

# §1 Bildung des Perfekts mit *haben* oder *sein*

---

- I Übersicht
- II Verben der Fortbewegung
- III Verben der Zustandsveränderung
- IV Ereignisverben
- V Gesamtübungen

# I Übersicht

Folgende Verbgruppen bilden das Perfekt mit *haben*

- 1. Transitive Verben**, auch wenn das Akkusativobjekt im Satz fehlt

*Ausnahmen:*

  - Sie hat einen Brief geschrieben. Sie hat geschrieben. (schreiben)
  - Sie ist kein Risiko eingegangen. (eingehen)
  - Sie ist die alte Wohnung schnell losgeworden. (loswerden)
  - Sie ist (seltener: hat) sämtliche Zeitungen auf Stellenanzeigen durchgegangen. (durchgehen)
  - (süddt. :) Sie ist ihr Wohnungsproblem energisch angegangen. (angehen)
  
- 2. Intransitive Verben**,

  - a) die einen Zustand oder Vorgang ohne zeitliche Begrenzung, aber keine Fortbewegung angeben

*Ausnahmen:*

    - Er hat lange geschlafen. (schlafen)
    - Sie ist gestern abend bei mir gewesen. (sein)
    - Sie ist aber nicht sehr lange geblieben. (bleiben)
    - (süddt. :) Sie ist lange in der Sonne gesessen/gestanden/gelegen. (sitzen, stehen, liegen)
  
  - b) Verben mit Dativ- und Präpositionalobjekt, ausgenommen Verben der Fortbewegung und Zustandsveränderung

    - Ihrem Vater hat sie immer fest vertraut. (vertrauen)
    - Sie hat fest mit seiner Unterstützung gerechnet. (rechnen mit)
  
- 3. Reflexive Verben**

  - Über deinen Brief hat er sich sehr gefreut. (sich freuen)
  - Wir haben uns gestern kurz getroffen. (sich treffen)
  - Aber:* Wir sind uns zufällig auf der Hauptstraße begegnet. (sich begegnen) (Vgl. S. 15)
  
- 4. Modalverben**

  - Sie hat das gut gekonnt. Sie hat das gut machen können. (können)
  - Aber:* Sie soll immer zu spät zum Unterricht gekommen sein. (Vgl. S. 128 und 140ff.)
  
- 5. Unpersönliche Verben**

  - Es hat auch hier im Süden stark geregnet. (es regnet)
  - Es hat natürlich wieder Schwierigkeiten gegeben. (es gibt)
  - Ausnahmen:*
  - Es ist um ein schwieriges Problem gegangen. (es geht um)
  - Es ist auf eine schnelle Entscheidung angekommen. (es kommt auf ... an)

Folgende Verbgruppen bilden das Perfekt mit *sein*

### 1. Intransitive Verben der Fortbewegung

Auf der Autobahn nach Bonn **ist** er viel zu schnell **gefahren**. (fahren)

### 2. Intransitive Verben der Zustandsveränderung

*Ausnahmen:*

Die Gartenabfälle **sind verbrannt**. (verbrennen)

Sie **hat** gestern schon mit der Arbeit **angefangen** / **aufgehört**. (anfangen / aufhören)

Die Autofahrt **hat** gut **begonnen** und böse **geendet**. (beginnen / enden)

Die Atmung des Kindes **hat eingesetzt** / **ausgesetzt**. (einsetzen / aussetzen)

Monika **hat** im letzten Jahr stark **zugenommen** / **abgenommen**. (zunehmen / abnehmen)

Monikas schulische Leistungen **haben** in letzter Zeit **nachgelassen**. (nachlassen)

Manche Verben der Fortbewegung und der Zustandsveränderung können auch mit Akkusativobjekt, also transitiv gebraucht werden:

Er **hat** den neuen Wagen vorsichtig in die Garage **gefahren**.

Der Gärtner **hat** die Gartenabfälle **verbrannt**.

### 3. Ereignisverben

*Ausnahmen:*

An seinem dreißigsten Geburtstag **ist** etwas Unerwartetes **passiert**. (passieren)

Die Verhandlungen zur Beilegung des Streiks **sind gescheitert**. (scheitern)

Die Organisation des Kongresses **hat** gut **geklappt**. (klappen)

Der Kongress **hat** in der Stadthalle **stattgefunden**. (stattfinden)

## II Verben der Fortbewegung

### 1 Kommentieren Sie die Ereignisse im Perfekt.

Beispiel: die Musikbegeisterten / in großen Scharen / das Konzert / kommen zu  
Die Musikbegeisterten sind in großen Scharen zu dem Konzert gekommen.

1. viele Besucher / von weit her / zu dem Konzert / anreisen
2. der Verkehr / fast / zum Erliegen / kommen
3. viele / nur im Schrittempo / sich fortbewegen
4. die meisten Besucher / das Konzert / aber trotzdem / pünktlich / erreichen
5. die Besucher / die Anweisungen der Platzanweiser / folgen + D
6. viele / in der Pause / dem Gedränge / entfliehen / und / ins Freie / sich begeben
7. nur wenige / schon / in der Pause / nach Hause / gehen
8. am Ende des Konzerts / das Publikum / vor Begeisterung / seine Plätze / sich erheben von
9. die Fans / nach vorn / sich drängen
10. sie / dicht / das Podium / herangehen an
11. sie / den Künstlern / so weit wie möglich / sich nähern + D
12. einige Fans / sogar / das Podium / klettern auf
13. die Künstler / wegen des starken Beifalls / immer wieder / auf der Bühne / erscheinen
14. erst dreißig Minuten nach Ende der Veranstaltung / die letzten / die Konzerthalle / verlassen

(1) Die Rennfahrer sind täglich zum Training gefahren.

Verben mal transitiv, mal intransitiv

(2) Sie haben ihre Rennwagen nach dem Training an die Boxen gefahren.

### 2 Intransitiver oder transitiver Gebrauch?

Spielen Sie den Reporter. Berichten Sie im Perfekt.

1. Die Rennfahrer fuhren täglich zum Training.
2. Sie fuhren ihre Rennwagen in die Garage.
3. Die Fahrer starteten ihre Rennwagen.
4. Für die Bundesrepublik starteten vier Fahrer.
5. Einige Rennfahrer flogen mit eigenen Sportflugzeugen zum Rennen.
6. Sie flogen die Sportflugzeuge zum Teil selbst.
7. Vor dem Rennen zogen sie genaue Erkundigungen über das Wetter ein.
8. Die Rennfahrer fuhren unter dem Jubel der Zuschauer in das Stadion ein.
9. Mechaniker rollten Ersatzreifen heran.
10. Die Rennwagen rollten langsam zum Start.
11. Staubwolken zogen hinter ihnen her.
12. Ein Transporter zog einen Ersatzwagen hinter sich her.
13. Der Fahrer fuhr mit einem Ruck an.

14. Zum Glück fuhr er niemanden an.
15. Die Wagen jagten davon.
16. Der ohrenbetäubende Lärm der Motoren jagte einige Zuschauer in die Flucht.

- (1) Die Sieger sind auf das Podest getreten.
- (2) Die Sieger haben das Podest betreten.

Manche Verben der Fortbewegung (z. B. *treten, fahren*) werden mit Präposition (*treten/fahren auf*) intransitiv (1) und mit Vorsilbe (z. B. *betreten, befahren*) transitiv (2) gebraucht. (Vgl. S. 24)

### 3 Bilden Sie aus den Satzteilen Sätze im Perfekt.

Beispiel: ein Testfahrer / die regennasse Strecke (fahren auf – befahren)  
 Ein Testfahrer ist auf der regennassen Strecke gefahren.  
 Ein Testfahrer hat die regennasse Strecke befahren.

1. Sicherheitskräfte / das Gelände (streifen durch – durchstreifen)
2. Ballonfahrer / während des Rennens / das Gelände (fliegen über – überfliegen)
3. die Rennfahrer / ihre Rennwagen (steigen in – besteigen)
4. ein Rennwagen / eine Absperrung (fahren durch – durchfahren)
5. die Rennfahrer / den verunglückten Wagen (herumfahren um – umfahren)
6. einige Fans / die Ehrentribüne (klettern auf – erklettern)
7. der Sieger / zur Siegerehrung / das Siegerpodest (steigen auf – besteigen)
8. einige Fans / die Absperrungen (springen über – überspringen)

### Verben der Fortbewegung in bildlicher Bedeutung

- (1) Er hat die Zeitung überflogen.
- (2) Er ist mit ihr durch dick und dünn gegangen.

Viele Verben der Fortbewegung kommen in bildlicher Bedeutung vor (1), besonders in Redewendungen (2). Sie bilden das Perfekt nach denselben Regeln wie Verben der Fortbewegung in wörtlicher Bedeutung – selbst wenn die ursprüngliche Bedeutung des Verbs nicht mehr erkennbar ist. Viele dieser Redewendungen sind umgangssprachlich.

### 4 Bildliche Bedeutungen in konzentrierter Form. – Erzählen Sie im Perfekt bzw. Plusquamperfekt.

#### Familienleben

Bald nachdem Brigitte und Thomas in den Stand der Ehe traten (Plusq.), kam das erste Kind zur Welt. Damit ging ihr größter Wunsch in Erfüllung. Die junge Mutter ging  
 5 sehr liebevoll mit ihrem Kind um. Dem jungen Vater ging diese Fürsorge manchmal zu weit. Und das Kindergeschrei ging ihm oft auf die Nerven. Trotzdem fuhr er nicht aus der Haut. Im Gegenteil: Bei der Kinderpflege  
 10 ging er ihr oft zur Hand. Und wenn das Kind

schief, ging er wie auf Eiern durch die Wohnung. Allerdings trat Thomas bei seiner Frau immer mehr in den Hintergrund. In ihren  
 15 Gesprächen ging es fast nur noch um das Kind. Finanziell kamen sie über die Runden, obwohl das Kind ins Geld ging. Der vielbeschäftigten Mutter fiel zu Hause mit der Zeit die Decke auf den Kopf. Brigittes Unzufriedenheit trat klar zutage. Deshalb kam sie auf die Idee wieder halbtags zu arbeiten. Thomas  
 20

ging sofort auf diesen Vorschlag ein. Sein Organisationstalent kam jetzt voll zum Zuge: Mit seiner Hilfe ging die Arbeitssuche glatt über die Bühne. Brigitte kam bei einer angesehenen Firma unter. Gleichzeitig trat eine

akzeptable Kinderfrau in Erscheinung. Das neue Leben ging nun seinen Gang. Die junge Familie kam mit der neuen Organisation ihres Alltags gut zurecht.

## Redewendungen

fallen

- (1) aus allen Wolken fallen
- (2) aus dem Rahmen fallen
- (3) mit der Tür ins Haus fallen
- (4) jdm. fällt ein Stein vom Herzen

gehen

- (5) jdm. geht der Hut hoch
- (6) der Sache auf den Grund gehen
- (7) mit jdm. hart ins Gericht gehen

(8) jdm. gegen den Strich gehen

(9) wie die Katze um den heißen Brei herumgehen/herumschleichen

kommen

- (10) auf den (richtigen) Trichter kommen
- (11) auf keinen grünen Zweig kommen

treten

(12) (bei jdm.) ins Fettnäpfchen treten

5 Sagen Sie es anders, indem Sie die angegebenen Redewendungen – zum Teil in negierter Form – verwenden. (Erzählzeit: Perfekt)

Beispiel: Die Schauspielschülerin hat den Direktor wegen ihrer Rolle in der nächsten Aufführung bedrängt; das hat ihn verärgert. Sie hat gemerkt, dass sie ... (12)  
Sie hat gemerkt, dass sie bei ihm ins Fettnäpfchen getreten ist.

Beim Theaterdirektor

1. Sie hat ihm ihr Anliegen direkt und ohne Umschweife vorgetragen: Sie ... und ... (3) (9)
2. Er war völlig überrascht: Er ... (1)
3. Ihm war nicht recht, dass sie ihn damit an ein früheres Versprechen erinnerte. Das ... (8)
4. Während sie ihren Vorstoß begründete, stieg sein Ärger, bis ... (5)
5. Sie dachte, sie habe die Form gewahrt und ... (2)
6. Nach diesem Vorfall wird es für sie wohl nicht leichter werden. Schon bisher ... (11)
7. Sie weiß einfach nicht, wie sie zu einer guten Rolle kommen soll: Sie ... noch ... (10)
8. Schon bei früheren Meinungsverschiedenheiten ... er ... (7)
9. Als er sie am darauffolgenden Tag freundlich grüßte, war sie sehr erleichtert: Ihr ... (4)
10. Sein freundliches Verhalten kann sie sich nicht erklären, sie ... bisher noch ... (6)

## Fortbewegung oder Bewegung am festen Ort?

- (1) Die Schmetterlinge sind um die Blüten herumgeflattert.
- (2) Die Segel haben im Wind geflattert.

Bei Verben, die eine Bewegung als Fortbewegung, Lage- oder Ortsveränderung ausdrücken, wird das Perfekt mit *sein* gebildet. Bei Verben, die eine Bewegung am festen Ort angeben, wird das Perfekt mit *haben* gebildet.

## 6 Was passierte wirklich? Im Perfekt wird es klarer.

1. Ein Auto pendelte am Kran.
2. Quellwasser sprudelte aus dem Felsen.
3. Das Badewasser schwappte über den Rand der Wanne hinaus.
4. Im Kessel sprudelte kochendes Wasser.
5. Aus dem Geysir schoss heißes Wasser in die Luft.
6. Wasser tropfte aus der Regenrinne.
7. Der Wasserhahn tropfte tagelang.
8. Der Mast des Schiffes schwankte im Wind.
9. Ein Fallschirmjäger schwebte langsam zu Boden.
10. Ein Tourist bummelte fasziniert durch die fremde Stadt.
11. In angetrunkenem Zustand wankte ein Mann durch die Straße.
12. Fahnen flatterten im Wind.
13. Die Erde bebte kräftig.
14. Herr Müller pendelt ständig zwischen Wohnort und Arbeitsplatz.
15. Er drehte auf halber Strecke um.

### Zeitliche und räumliche Ausdehnung

- (1) Er ist jeden Tag zwei Stunden spazieren gegangen. (Wann? Wie lange?)
- (2) Gestern ist er zunächst etwa zwei Kilometer den Fluss entlanggegangen und dann noch einen Hang hinaufgestiegen. (Wie weit? Wo? Wohin?)

Verben der Fortbewegung bilden in Verbindung mit einem Akkusativ, der eine zeitliche (1) oder räumliche Ausdehnung (2) angibt, das Perfekt mit *sein*. Dieser Akkusativ ist kein Objekt, sondern hat adverbialen Charakter (= adverbialer Akkusativ) und antwortet auf die Fragen: *Wann? Wie lange? Wie weit? Wo? Wohin?*

## 7 Lesen Sie zuerst und berichten Sie dann, als wären Sie dabeigewesen. (Erzählzeit: Perfekt)

### Eine Exkursion

Im letzten Sommer ging eine Gruppe von Studenten einen Tag auf Exkursion. Sie fuhren mehrere Stunden mit dem Bus. Einer der Studenten fuhr den Bus. Gleich nach der Ankunft kletterten sie einen steilen Berg hinauf und liefen auf der Suche nach Steinen den ganzen Bergrücken entlang. So streiften sie den halben Tag durch die Natur. Plötzlich rutschte ein Student aus und stürzte den

Hang hinunter. Die anderen rannten dann auch den Berg hinunter und kamen ihm zu Hilfe. Zwei trugen ihn zum Bus und fuhren ihn gleich ins Krankenhaus. Die anderen gingen zu Fuß bis zum nächsten Ort. Sie marschierten drei Stunden und fuhren dann mit dem Zug zurück. So fand die Exkursion ein vorzeitiges Ende.

Erzählen Sie so: Im letzten Sommer sind wir ...

### Womit und wie kann man sich fortbewegen?

- (1) Er **ist** gern Auto **gefahren**. (Womit?)
- (2) Er **ist** am liebsten Galopp **geritten**. (Wie?)
- (3) Er **ist** gegen die Erhöhung der Tabaksteuer Sturm **gelaufen**.

*fahren*: Auto, Motorrad, Roller, Bus, Straßenbahn, Zug, Lift, Seilbahn, Rad, Bob, Schlitten, Ski, Boot, Kahn, Kajak, Kanu, Schiff, Achterbahn, Karussell, Riesenrad, Kolonne, Schritt

*laufen*: Rollschuh, Schlittschuh, Ski; Amok laufen (= in Raserei / Geistesgestörtheit mit einer Waffe töten, aber auch in bildlicher Bedeutung), Gefahr laufen (= gefährdet / in Gefahr sein), Sturm laufen gegen etw. (= heftig protestieren gegen etw.)

*reiten*: Galopp, Schritt, Trab

Verben der Fortbewegung bilden das Perfekt mit *sein*, wenn sie in artikkellosen festen Verbindungen mit einem Akkusativ stehen, der das Mittel (z. B. *Auto*, *Ski*) oder die Art und Weise (z. B. *Kolonne*, *Galopp*) angibt. Dieser Akkusativ ist kein Objekt, sondern hat adverbialen Charakter (= adverbialer Akkusativ) und antwortet auf die Fragen: *Womit? Wie?* (1) (2).

8 Erzählen Sie im Perfekt, was Sie früher alles gemacht haben. Verwenden Sie die oben angegebenen Wörter.

1. Als ich noch kein Auto hatte, ... 2. Im Winter ... auf dem zugefrorenen See ...
3. Beim Reitunterricht ... ich am liebsten ... 4. Auf Volksfesten ... 5. Seit meinem Skiunfall ... 6. Auf der Donau ... 7. Ich ... noch nie ohne Führerschein ... 8. In den Ferien ... 9. Als Jugendlicher ... gegen die Welt der Erwachsenen ...

9 Beschreiben Sie den Autofahrer im Perfekt und entscheiden Sie dann:

Ein vorbildlicher Autofahrer?

1. er / noch nie / größere Strecken / ohne Sicherheitsgurt / fahren 2. er / noch nie / mehr als acht Stunden am Tag / Auto fahren 3. er / seine neuen Autos / immer / gut / einfahren 4. er / noch nie / auf der Autobahn / rasen 5. er / noch nie / einen Radfahrer / anfahren 6. er / auf dem Seitenstreifen / immer / Schritt fahren 7. er / noch nie / etwas / umfahren 8. er / bisher / nur selten / sich verfahren 9. er / noch nie / Gefahr laufen seinen Führerschein zu verlieren 10. er / schon oft / Kollegen / nach Hause / fahren 11. er / gegen die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Autobahn / Sturm laufen 12. er / nach dem Genuss von Alkohol / noch nie / Auto fahren

### Sportliche Betätigungen

- (1) Er ist regelmäßig auf dem offenen Meer gesegelt.
- (2) Gestern ist er bis zu einer entfernten Insel gesegelt.
- (3) Er hat (ist) täglich mehrere Stunden gesegelt.
- (4) Er hat (ist) mit großem Vergnügen gesegelt.

Einige Verben der Bewegung bezeichnen sportliche Betätigungen (z. B. *klettern*, *reiten*, *pad-deln*, *rudern*, *schwimmen*, *segeln*, *surfen*, *rodeln*). Wenn diese Bewegung vor allem als Fortbewegung gesehen wird – oft in Verbindung mit Raumangaben (1) oder Zielangaben (2) – wird das Perfekt mit *sein* gebildet. Sollen aber vor allem die Dauer (3) oder die Art und Weise (4) hervorgehoben werden, kann das Perfekt mit *haben* gebildet werden. Meist wird aber *sein* gebraucht.

## 10 Was passierte wirklich? Im Perfekt wird es klarer.

1. Der trainierte Schwimmer schwamm regelmäßig mit großer Ausdauer. 2. Eine Anfängergruppe kletterte auf den Felsen. 3. Das Mädchen surfte oft den ganzen Tag. 4. Es surfte nie aufs offene Meer hinaus. 5. Um seine Sportlichkeit zu beweisen, schwamm der alte Mann bis zu dem Riff. 6. Im Winter rodelten die Kinder den ganzen Tag. 7. Sie rodelten auf der verschneiten Rodelbahn. 8. Die Reiterin ritt in den frühen Morgenstunden durch den Wald. 9. Der junge Mann ruderte leidenschaftlich gern. 10. Der Anfänger ruderte mit letzter Kraft zum Ufer.

### Reflexive Verben der Fortbewegung

- (1) Fritz hat sich in fremden Städten schon oft verlaufen.
- (2) Die beiden Freunde Fritz und Paul haben sich/einander schon länger nicht getroffen. (= Fritz hat seinen Freund Paul nicht getroffen und Paul hat seinen Freund Fritz nicht getroffen.)
- (3) Fritz ist sich in der fremden Stadt ziemlich hilflos vorgekommen.
- (4) Die beiden Freunde Fritz und Paul sind sich/einander in der Stadt begegnet. (= Fritz ist seinem Freund Paul begegnet und Paul ist seinem Freund Fritz begegnet.)

Reflexive Verben der Fortbewegung mit einem Reflexivpronomen im Akkusativ bilden das Perfekt mit *haben* (1) (2), reflexive Verben der Fortbewegung mit einem Reflexivpronomen im Dativ bilden das Perfekt mit *sein* (3) (4). Manche dieser Verben sind nicht obligatorisch reflexiv. Statt des Reflexivpronomens kann auch ein Akkusativ- oder Dativobjekt stehen (2) (4).

Einige reflexive Verben haben reziproke Bedeutung, d. h., sie drücken eine wechselseitige Beziehung zwischen mindestens zwei Personen aus (2) (4).

Reflexive Verben der Fortbewegung mit einem Reflexivpronomen im Dativ gibt es nur in begrenzter Zahl: *sich ausweichen / begegnen / entgegenkommen / näher kommen*; in bildlicher Bedeutung z. B.: *sich durchs Haar fahren / in die Haare geraten / um den Hals fallen / auf die Nerven gehen / in die Quere kommen / in den Rücken fallen / aus dem Weg gehen / über den Weg laufen / vorkommen*.

## 11 Im Perfekt bzw. Plusquamperfekt erzählt es sich leichter.

### Eine Freundschaft

1. Zwei Freunde gerieten sich eines Tages fürchterlich in die Haare.
2. Der eine verspätete sich bei einer Verabredung erheblich. (Plusq.)
3. Sie gingen sich früher schon oft auf die Nerven. (Plusq.)
4. In schwierigen Situationen fielen sie sich aber nie in den Rücken. (Plusq.)
5. Eine gewisse Zeit gingen sie sich aus dem Wege.
6. Dennoch kamen sie sich gelegentlich in die Quere.
7. Eines Tages begegneten sie sich zufällig auf der Straße.
8. Sie kamen sich in einer engen Gasse entgegen.
9. Dieses Mal wichen sie sich nicht aus, sondern bewegten sich entschlossen aufeinander zu und fielen sich um den Hals.
10. Sie kamen sich wieder näher.

### III Verben der Zustandsveränderung

Beginn →	Zustand ⇒	Veränderung zum Ende hin
(1) Die Blume ist aufgeblüht.	Sie hat geblüht.	Sie ist verblüht.
(2) Peter ist eingeschlafen.	Er hat geschlafen.	—
(3) —	Viele haben gehungert.	Viele sind verhungert.

Intransitive Verben der Zustandsveränderung bilden das Perfekt mit *sein*. Sie bezeichnen ein zeitlich begrenztes Geschehen, das einen neuen Zustand herbeiführt. Diese Veränderung kann ein Beginn sein (*aufblühen, einschlafen*) oder zum Ende führen (*verblühen, verhungern*).

Oft bezeichnet das einfache Verb einen Zustand (*blühen, schlafen, hungern*), das entsprechende Verb mit Vorsilbe eine Zustandsveränderung (*auf-/verblühen, einschlafen, verhungern*).

#### 12 Drücken die folgenden Verben eine Zustandsveränderung oder einen Zustand aus?

Sätze im Perfekt geben Aufklärung.

1. wachsen 2. dauern 3. vertrocknen 4. hängen 5. verheilen 6. verfaulen  
 7. scheinen 8. sterben 9. sitzen 10. verdursten 11. ertrinken 12. verunglücken  
 13. warten 14. verwelken 15. ersticken 16. verstauben 17. gedeihen 18. stehen  
 19. brennen 20. aufwachen

#### 13 Was fällt Ihnen bei den jeweils gegenüberliegenden Sätzen auf? Machen Sie die Probe im Perfekt.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Die Suppe kocht.                       | Sie kocht über.                             |
| 2. Das Mädchen kränkelte.                 | Es erkrankte aber nicht ernsthaft.          |
| 3. Er stand um sechs auf.                 | Er stand lange an der Haltestelle.          |
| 4. Das Kind schlief schnell ein.          | Es schlief zwölf Stunden.                   |
| 5. Es taute gestern.                      | Das Eis taute auf.                          |
| 6. Tom wachte spät auf.                   | Ein Krankenpfleger wachte bei ihm.          |
| 7. Das Feuer brannte lichterloh.          | Das Haus brannte aus.                       |
| 8. Es entstand Sachschaden.               | Es bestand ausreichend Versicherungsschutz. |
| 9. Sie lag mehrere Wochen im Krankenhaus. | Sie erlag der Krankheit.                    |

#### Verben der Zustandsveränderung, die von Substantiven oder Adjektiven abgeleitet sind

- (1) Das Kind ist früh verwaist.  
 (= Das Kind ist früh zur Waise geworden.)
- (2) Die Farbe auf der Tapete ist schnell getrocknet.  
 (= Die Farbe auf der Tapete ist schnell trocken geworden.)

Viele Verben der Zustandsveränderung leiten sich von Substantiven (1) oder Adjektiven (2) her und entsprechen der Bedeutung von Substantiv/Adjektiv + *werden*.

14 Welche Veränderung führte zu dem jetzigen Zustand? Leiten Sie von den kursiv gedruckten Substantiven Verben ab und setzen Sie diese im Perfekt ein.

Beispiel: Ein *Waisenkind* ist ein Kind, das ...  
Ein Waisenkind ist ein Kind, das verwaist ist.

1. *Sumpflandschaften* findet man dort, wo Land durch viel Wasser ...
2. *Steppen* nennt man Landschaften, die ...
3. Ein Flussbett ohne Wasser, aber mit viel *Sand* ist ein Flussbett, das ...
4. *Karstgebiete* sind Gebiete, die durch Entwaldung ...
5. Unter Versteinerungen versteht man Tiere und Pflanzen, die zu *Stein* geworden sind, also ...
6. *Kalk* findet man in Wasserleitungen, die ...
7. *Rost* findet man an Autos, die ...
8. *Schimmel* findet man auf Nahrungsmitteln, die ...
9. Von *Staub* bedeckt sind Möbel oder Bücher, die ...
10. Ein Ofenrohr voller *Ruß* ist ein Ofenrohr, das ...
11. Mit *Eis* bedeckt sind Straßen, die ...
12. Ein leichter *Dunst* lag über der Stadt, weil Feuchtigkeit ... (Plusq.)
13. *Dampf* ist nicht mehr zu sehen, wenn eine Flüssigkeit vollständig ...
14. *Glassplitter* liegen herum, wenn Glas ...

15 Welche Veränderung führte zu dem jetzigen Zustand? Leiten Sie von den Adjektiven Verben ab und setzen Sie diese im Perfekt ein.

Beispiel: *Matt* wirkt jemand, dessen Kräfte ...  
*Matt* wirkt jemand, dessen Kräfte ermattet sind.

1. *Blind* ist jemand, der ...
2. *Krank* ist jemand, der ...
3. *Grau* sind Haare, die ...
4. *Schlaff* sind Muskeln, die ...
5. *Blass* sind Erinnerungen, die ...
6. *Reif* ist Obst, das ...
7. *Faul* sind Früchte, die ...
8. *Welk* sind Blumen, die ...
9. *Wild* wirkt ein Garten, der ...
10. *Öde* sind Landschaften, die ...
11. *Kalt* ist eine Suppe, die ...
12. *Alt* ist jemand, der ...

16 Wie kam das? Vervollständigen Sie die Sätze mit dem jeweils passenden Verb im Perfekt.

verfallen, vertrocknen, aussterben, eingehen, erfrieren, verkommen, sterben, verderben, ersticken, verkümmern, ertrinken, verdursten, verunglücken, ~~verkohlen~~, verhungern

Beispiel: Weil das Holz lange im Feuer lag, ...  
Weil das Holz lange im Feuer lag, ist es verkohlt.

1. Weil die Wohnung nicht gepflegt wurde, ...
2. Weil das Gebäude nicht renoviert wurde, ...
3. Weil die Pflanze zu wenig Wasser bekam, ...
4. Weil die Pflanze nicht den richtigen Standort hatte, ...
5. Weil der letzte Winter zu kalt war, ... viele Pflanzen ...
6. Weil der Mensch zu stark in den Naturhaushalt eingreift, ... bereits viele Tier- und Pflanzenarten ...
7. Weil die Lebensmittel nicht vorschriftsmäßig aufbewahrt wurden, ...
8. Weil seine Talente nicht erkannt und gefördert wurden, ...
9. Weil er sich fahrlässig verhalten hat, ...
10. Weil er unheilbar krank war, ...
11. Weil er nicht schwimmen konnte, ...
12. Weil er keine Luft mehr bekam, ...
13. Weil er seinen Durst über eine längere Zeit nicht stillen konnte, ...
14. Weil er zu lange nichts zu essen hatte, ...

**17** Intransitiver oder transitiver Gebrauch? Setzen Sie die Sätze mit den Verben, die teils in wörtlicher, teils in bildlicher Bedeutung gebraucht sind, ins Perfekt.

1. Nach dem Baden trockneten wir unsere Haare.
2. Unsere Handtücher trockneten schnell in der Sonne.
3. Unser ganzer Proviant verdarb in der Hitze.
4. Das verdarb uns den Spaß am Picknick.
5. Beim Abspülen zerbrach das kostbare antike Glas.
6. Das Kind zerbrach eine Tasse.
7. Der Hausmann taute Erdbeeren für seinen Geburtstagskuchen auf.
8. Im warmen Zimmer tauten die Erdbeeren schnell auf.
9. Eines Tages riss Anne die Geduld.
10. Sie riss ihrem Freund den Brief aus der Hand.
11. Sie brach die Verbindung zu ihm ab.
12. Auch der Kontakt zu seinen Freunden brach bald ab.
13. Anne brach vor Kummer fast das Herz.
14. Die Autofahrt ermüdete den Fahrer.
15. Dieser ermüdete sonst nicht so schnell.

**18** Beschreiben Sie, was auf einem Bauernhof passiert ist. Bilden Sie aus den Satzteilen Sätze im Perfekt.

1. Kinder / gestern abend / im Schuppen eines Bauernhofs / Papier / verbrennen
2. dabei / im Schuppen / ein Feuer / ausbrechen
3. das Holz im Schuppen / verbrennen
4. der Schuppen / bis auf die Grundmauern / niederbrennen
5. fast / auch ein daneben stehendes Haus / abbrennen (Konj. II)
6. durch die Hitze / das Plexiglas der Veranda / schmelzen
7. die Feuerwehr / das Feuer / nicht gleich / ersticken
8. im Qualm / die Feuerwehrleute / fast / ersticken (Konj. II)
9. schließlich / die Feuerwehr / das Feuer / löschen

## IV Ereignisverben

Ereignisverben bezeichnen ein Geschehen. Sie kommen nur in der 3. Person vor, das Subjekt kann nur eine Sache oder das Pronomen *es* sein (Ausnahme: *geraten in*). Die meisten Ereignisverben bilden das Perfekt mit *sein*.

### Ereignisverben mit *sein* im Perfekt

- Gestern ist etwas Seltsames passiert. (passieren)
- Ein Wunder ist geschehen. (geschehen)
- So etwas ist schon öfter vorgekommen. (vorkommen)
- Was ist denn in jener Nacht vorgefallen? (vorfallen)
- Bei der Operation ist es zu Komplikationen gekommen. (es kommt zu)
- Der armen Frau ist schon viel Leid widerfahren. (jdm. widerfahren)
- Dem Kind ist doch hoffentlich nichts Schlimmes zugestoßen. (jdm. zustoßen)
- Dem Chirurgen ist ein Fehler unterlaufen. (jdm. unterlaufen)
- Eine Korrektur des Fehlers ist bisher unterblieben. (unterbleiben)
- Die Krankheit ist zunächst ganz normal verlaufen. (verlaufen)
- Während der Operation sind Komplikationen aufgetreten. (auftreten)
- Der Tod des Patienten ist kurz nach der Operation eingetreten. (eintreten)
- Eine Untersuchung des Falls ist bisher nicht erfolgt. (erfolgen)
- Die Operation ist dem Chirurgen gelungen/misslungen. (jdm. gelingen/misslingen)
- Dem Arzt ist der Eingriff geglückt/missglückt. (jdm. glücken/missglücken)
- Die Arbeit ist ihr gut geraten. Die Arbeit ist ihr missraten. (jdm. geraten/missraten)
- Das Schiff/Der Segler ist in einen Sturm geraten. (geraten in)
- Alle Versuche des Ehepaars sich zu versöhnen sind fehlgeschlagen. (fehlschlagen)
- Die Ehe ist schon nach kurzer Zeit gescheitert. (scheitern)
- Der Versuch der Gangster eine Bank auszurauben ist schief gegangen. (schief gehen, ugs.)

### Ereignisverben mit *haben* im Perfekt

- Bei der Prüfung hat alles geklappt. (klappen, ugs.)
- Die Prüfung hat in der Aula der Universität stattgefunden. (stattfinden)

### Reflexive Ereignisverben mit *haben* im Perfekt

- Der Streit der Nachbarn hat sich auf offener Straße abgespielt. (sich abspielen)
- Heute hat sich nichts Besonderes ereignet. (sich ereignen)
- Gestern hat sich etwas Seltsames zugetragen. (sich zutragen)
- Es hat sich gut getroffen, dass wir uns vorige Woche begegnet sind. (es trifft sich (gut), dass)

19 Der Direktor kommt von einer längeren Reise zurück. Setzen Sie das Gespräch mit seinem Assistenten ins Perfekt.

**Direktor:** in meiner Abwesenheit irgend etwas Aufregendes (passieren)?

**Assistent:** nein, es ... nichts Aufregendes (sich ereignen).

**Direktor:** Schwierigkeiten (auftreten)?

**Assistent:** erfreulicherweise nichts (schief gehen).

**Direktor:** alle Laborarbeiten und Versuche nach Plan (verlaufen)?

**Assistent:** ja, alles wie geplant (klappen), kein Versuch (missglücken). Auch keinem der Mitarbeiter ein schwerwiegender Fehler (unterlaufen).

- Direktor:** auch privat keinem Mitarbeiter etwas (zustoßen)?
- Assistent:** nein, es ... wirklich nichts Beunruhigendes (vorfallen).
- Direktor:** die Vorlesungen und Übungen regelmäßig (stattfinden)?
- Assistent:** auch hier keine Unregelmäßigkeiten (vorkommen).
- Direktor:** und was in der Zwischenzeit hinsichtlich der beantragten Laborerweiterung (geschehen)?
- Assistent:** da allerdings manches Neue (sich zutragen). Der Assistent zitiert aus einem Protokoll: In den Verhandlungen mit dem Universitätsbauamt ein Stillstand (eintreten). Von unserer Seite keine Anstrengungen (unterbleiben) die Gespräche wieder aufzunehmen. Die Verhandlungen zwar nicht endgültig (fehlschlagen), aber auf unseren Kompromissvorschlag bisher keine Reaktion (erfolgen). Schon im Vorfeld merkwürdige Dinge (sich abspielen). Gestern es dem Verwaltungsrat endlich (gelingen), das Bauvorhaben auf die Liste der dringend notwendigen Baumaßnahmen zu setzen.

## V Gesamtübungen

20 Der Hafendirektor erzählt den Journalisten, was geschehen ist. (Erzählzeit: Perfekt)

### Frachter rammte Elbbrücke

Im Hamburger Hafen ereignete sich bei dichtem Nebel ein folgenschwerer Unfall. Dabei geschah Folgendes: Ein Frachter rammte die größte Hubbrücke Europas. Er fuhr nicht unter dem Mittelteil der Brücke hindurch, sondern prallte gegen ein Seitenteil. Dabei stürzte die Brücke teilweise ein, Brückenteile fielen in die Elbe. Das Schiff streifte auch das Brückenhaus mit den Wächtern und drückte es ein. Die beiden Wächter kamen mit dem Schrecken davon. Der Frachter beschädigte auch einen Brückenpfeiler. Zusätzlich riss die Hochspannungsleitung der Hafenbahn ab. An der Brücke entstand ein Schaden in Millionenhöhe. Der Frachter selbst blieb fast unbeschädigt. Er transportierte Soja. Ein Schlepper begleitete ihn. Im Hafen staute sich der Schiffsverkehr. Die Polizei sperrte den Hafen für den gesamten Verkehr.

21 Ein Reporter berichtet. (Erzählzeit: Perfekt)

### Fußballweltmeisterschaft 1990

Mit dem Schlusspfiff des Weltmeisterschaftsfinals in Rom im Juli 1990 begann in Deutschland eine lange Jubelnacht. Sie dauerte für viele – wie allgemein üblich – bis weit nach Mitternacht. Sekt floss in Strömen. Die Nachricht vom Sieg verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Aus Wohnungen, Kneipen und Hotels strömten die Menschen auf die Plätze. Fußballfans zogen singend durch die Straßen. Autos drängten sich hupend durch die Menschenmenge. Sie fuhren mit wehenden Fahnen durch die Innenstadt. In einigen Städten zog man Busse und Straßenbahnen aus dem Verkehr. Sie kamen erst nach ein Uhr wieder zum Einsatz. Zum Schluss kam es noch zu heftigen Krawallen, die Verletzte und hohen Sachschaden forderten. Auch Schaufensterscheiben gingen zu Bruch. Die Polizei griff mehrmals ein. Am nächsten Tag kommentierten und verurteilten alle Zeitungen und Nachrichtensendungen die Vorfälle.

## 22 Sie waren Zeuge. Berichten Sie. (Erzählzeit: Perfekt)

### Glück im Unglück

Ein angetrunkenener Mopedfahrer überquerte die Kreuzung Bismarckstraße/Berliner Straße. Auf seinem Anhänger befand sich ein Leichtmotorrad. Mitten auf der Kreuzung löste sich die Befestigung und es fiel herunter. Der Mopedfahrer erschrak heftig und stieg sofort ab. Auf den stark befahrenen Straßen entstand sofort ein Stau. Unglücklicherweise regnete es auch noch in Strömen. Dem Mopedfahrer gelang es nicht, das Moped wieder auf seinen Anhänger zu laden – es klappte einfach nicht. Kaum lag die eine Hälfte des Gefährts auf dem Anhänger, rutschte sie auch schon wieder herunter. Ihm selbst fiel es in seinem Zustand schwer, das Gleichgewicht zu halten. Die vergeblichen Anstrengungen ermüdeten ihn und seine Kräfte ließen allmählich nach.

Beginnen Sie so:

„Stellt euch vor, was heute Mittag passiert ist. Ein angetrunkenener Mopedfahrer ...“

Die Autofahrer beobachteten den angetrunkenen Mann, lachten, fluchten und hupten, aber niemand stieg aus. Auch Fußgänger blieben stehen und verfolgten das Geschehen. Aber niemand kam auf die Idee dem unglücklichen Mopedfahrer zu helfen. Dann geschah etwas Unerwartetes: Eine elegant gekleidete ältere Dame erschien auf der Kreuzung. Entschlossen ging sie auf die Unglücksstelle zu. Sie trat sehr sicher und selbstbewusst auf. Sie fasste das schmutzige Motorrad an und lud es gemeinsam mit dem Mopedfahrer auf den Anhänger. Sie half ihm es gründlich zu befestigen. Dem verwunderten Mopedfahrer verschlug es die Sprache. Er lächelte ihr verlegen zu. Dann bestieg er schnell sein Moped und fuhr davon.

## 23 Ein Reiseleiter berichtet einer Gruppe von Touristen. (Erzählzeit: Perfekt bzw. Plusquamperfekt) Die eingeklammerten Sätze bleiben unverändert.

### Der Schiefe Turm von Pisa

Der Schiefe Turm von Pisa stürzt – trotz aller Voraussagen – noch immer nicht ein. Aber am 6. Januar 1990 geschah etwas, was niemand für möglich hielt (Plusq.): Der Turm wurde wegen möglicher Einsturzgefahr zum ersten Mal in seiner über 800-jährigen Geschichte für Besucher geschlossen. Bereits in den Mittagsstunden versammelten sich viele Schaulustige (Plusq.). Kurz vor 15 Uhr stiegen die letzten Touristen unter den Augen der Fernsehkameras über die 293 Stufen des Campanile\* hinauf. Zuvor standen sie an der Kasse Schlange (Plusq.). Die Bauarbeiten begannen gleich am nächsten Tag.

Die Idee von der Schließung des Schiefen Turms ging vom Minister für öffentliche Arbeiten in Rom aus (Plusq.). Er begann die Debatte um das Bauwerk im Herbst 1989 mit der Bemerkung (Plusq.), (der Turm könne je-

den Augenblick einstürzen). Das löste eine intensive öffentliche Diskussion aus (Plusq.). In Pisa kam es zu heftigen Protesten gegen die Schließung des Turms (Plusq.). Die Stadt geriet fast in Panik (Plusq.). (Diese Reaktion war verständlich), denn schon immer lebte die Stadt Pisa vom Tourismus. Allein durch die Eintrittskarten für den Schiefen Turm flossen jährlich etwa 10 Millionen Euro in die Kassen der toskanischen Stadt. Die meisten Touristen kamen nämlich wegen des Schiefen Turms: Sie bestiegen ihn und bummelten dann noch ein wenig durch die Altstadt. So blieben die meisten Gäste nur wenige Stunden, ließen aber viel Geld in der Stadt. Seit 1922, als man erstmals Eintrittskarten verkaufte (Plusq.), stiegen fast 18 Millionen Menschen auf den rund 55 Meter hohen Turm. Entsprechend wuchsen auch die

Einnahmen der Stadt. Der Besucherrekord  
 40 vom 6. Januar 1990 überstieg mit 2 644 Besu-  
 chern alle Erwartungen.

Der zu Beginn des Jahres 1992 genau 4,42  
 Meter überhängende Turm wurde jedes Jahr  
 um 1,2 Millimeter schiefer. Im April 1992 be-  
 45 trug der Neigungswinkel 5,5 Grad. Bei Mes-  
 sungen gelangten Experten allerdings immer  
 wieder zu unterschiedlichen Ergebnissen. Die  
 Neigung des auf sandigem Boden gebauten  
 Turms setzte schon nach Baubeginn im Jahre  
 50 1173 ein (Plusq.). Deshalb unterbrach man  
 die Bauarbeiten bereits nach fünf Jahren

(Plusq.). Erst zwischen 1350 und 1370 gelang  
 es (Plusq.), (die fehlenden sieben Stockwerke  
 fertigzustellen). Seitdem verschlechterte sich  
 der Zustand des Turms laufend.

55

(Nach: Letzter Ansturm auf den Schiefen Turm.  
 dpa vom 8.1.1990; Dem „Schiefen“ droht  
 der Einsturz. AP vom 24.4.1992)

\* der Kampanile: freistehender Glockenturm  
 neben einer Kirche